

**Vom 28. Juli bis 12. August 2023 waren sechs Jugendliche mit Pfarrer Rimmel auf dem Weltjugendtag in Portugal. Der Höhepunkt war ein Abendgottesdienst sowie die Sonntagsliturgie mit Papst Franziskus in Lissabon. Ca. 1,5 Millionen Menschen aus der ganzen Welt kamen zusammen. Ein äußerst beeindruckendes Glaubenszeugnis. Folgende Erfahrungen stammen von unseren Jugendlichen:**

Was kann ich über den Weltjugendtag erzählen: Es gab so viele schöne Momente und tolle Begegnungen, die ich in diesem kurzen Rückblick gar nicht alle wiedergeben kann. Wenn auch manchmal die Hitze und Menschenmenge sehr anstrengend war, hatten wir doch viel Spaß. Ich möchte euch hier kurz erzählen, was mir am Herzen liegt. Für mich waren die morgendlichen „Rise Ups“ eine tolle Erfahrung - mit morgendlichen Gebetsstunden unter allen deutschsprachigen Jugendlichen, zusammen gefeierte Gottesdienste, gesungenen Lobpreisliedern, den Predigten und den abgehaltenen Katechesen (das Vermitteln christlicher Werte) sowie die Möglichkeit zu beichten, war für mich ein guter Start in den Tag! Unter anderem durch diese christlichen Inputs nahmen wir uns Zeit uns untereinander auszutauschen und über unser Leben mit Gott und den gesellschaftlichen Fragen der Welt nachzudenken. Dieses Erlebnis weiterzugeben ist mir sehr wichtig, da ich selbst gemerkt habe, dass man sich heutzutage nur selten die Zeit nimmt, allein wie auch gemeinsam, besinnlich zu sein. Durch die Exerzitien auf dem Weltjugendtag in Lissabon hatte ich viel Gelegenheiten zu reflektieren. Für mich war der Weltjugendtag ein einzigartiges Erlebnis, das mir für immer im Gedächtnis bleibt und mich nachhaltig positiv beeinflusst hat.

*Lisa*

Mein persönliches Highlight auf dem Weltjugendtag war, dass so viele Menschen von den verschiedensten Winkeln der Welt, genau wie wir, Christen sind. Auf der Eröffnungsfeier in Lissabon haben wir so viele verschiedene Flaggen entdeckt, wie zum Beispiel aus Schweden, Israel, Libanon, Kenia u.v.m. Als wir in Lissabon an unserer Schule angekommen waren, kamen auch Menschen aus dem Irak zu uns und hatten einfach Freude daran, mit uns zu singen. Ich fand es richtig erstaunlich und schön, dass Christen, die in ihrem eigenen Land verfolgt werden, trotzdem ihren Glauben ausleben und zum WJT kommen. Wir haben wirklich Weltkirche erlebt. So viele junge Christen kommen nirgendwo außer am WJT zusammen und haben Spaß dran, neue Menschen kennenzulernen.

*Daniel*

Am Samstag in der Früh ging es um 08:00 Uhr los aufs Feld, nachdem wir uns am Vorabend mit allen möglichen Lebensmitteln eingedeckt hatten. Wir fuhren mit der U-Bahn so nah wie möglich an das Feld, auch „Campo da Graca“ („Feld der Gnade“) genannt, heran. Aber dann wartete die böse Überraschung auf uns. Wir hatten nämlich die Ehre, 2 Stunden auf einer Autobahn bei fast 40°C zu warten, bis die Tore zum Feld geöffnet wurden. In der Zwischenzeit holten wir uns mit unseren Pilgerausweisen ein Lunchpaket für die Zeit auf dem Feld. Um 11:00 Uhr war es dann soweit. Nach stundenlangem Herumsitzen auf engstem Raum und praller Sonne durften wir unseren Sektor betreten. Leider war unser Sektor der wohl einzige, der einen sandigen und steinigen Boden hatte. So durften wir wortwörtlich mit unseren Luftmatratzen auf Steinen schlafen. Der Nachmittag wurde hauptsächlich dafür genutzt, sich so gut wie möglich vor der Sonne zu schützen. Dies gelang durch die absurdesten Ideen. Beispielsweise wurden Rettungsdecken zusammengeklebt, um sich ein kleines Zelt zu bauen. Dazu gab es alle 20 Meter eine Wasserstelle mit 5 Wasserhähnen. Damit konnte man seinen Durst stillen oder sich mit einem nassen Handtuch vor der Hitze schützen. Auch wenn man hierfür oftmals lange anstehen musste. Am Abend um 20:45 Uhr war dann die Vigilfeier mit Papst Franziskus. Dies war ein besonderes Erlebnis. Dabei hat mich die Atmosphäre zutiefst berührt, als Jesus durch das Allerheiligste bei uns war und wirklich über 1,5 Millionen Menschen auf dem Campo da Graca leise waren und Jesus die Ehre erwiesen. Dieses

Erlebnis hat mich auch direkt nach der Vigilfeier in einen tiefen Schlaf gerissen. Geweckt wurde ich erst durch die einen gewissen DJ.

*Joseph*

Was mir zwischen der Hitze und der vielen Menschen auf dem Feld bei der Papstmesse besonders in Erinnerung geblieben ist, ist die Art, wie wir geweckt wurden. Es war so um sieben oder acht, als auf einmal extrem laute Musik aus den Boxen kam und mein erster Gedanke war, als ich dazu aufgewacht bin: Wem fällt denn sowas ein? Dann habe ich auf die Leinwand bzw. Bühne geschaut, wo dann auch die Messe stattgefunden hat, und sehe, wie da ein Priester mit einem Lächeln über beide Ohren seine Musik auflegt. Als wäre das die größte Freude für ihn. Ich bin mir sicher, dass er zwar nicht allen, aber vielen und auch mir somit trotz der Umstände ein Lächeln ins Gesicht gezaubert hat.

*Regina*

Eines meiner persönlichen Highlights war in Zarautz, einem kleinen Ort direkt an der spanischen Atlantikküste. Dort fand, bevor es für uns endlich nach Lissabon ging, ein Lobpreiskonzert am Strand statt. Der Ausblick aufs Meer, der Sonnenuntergang und die Stimmung waren einfach unglaublich. Mit Lobpreis konnte ich bis zum WJT nur wenig anfangen, doch besonders dieses Konzert hat meine Sicht verändert, ehrlich gesagt, fehlt es mir manchmal zu Hause im Gottesdienst. Zurückblickend bin ich sehr dankbar für all die schönen Momente und Begegnungen auf unserer Reise nach Lissabon.

*Anna*